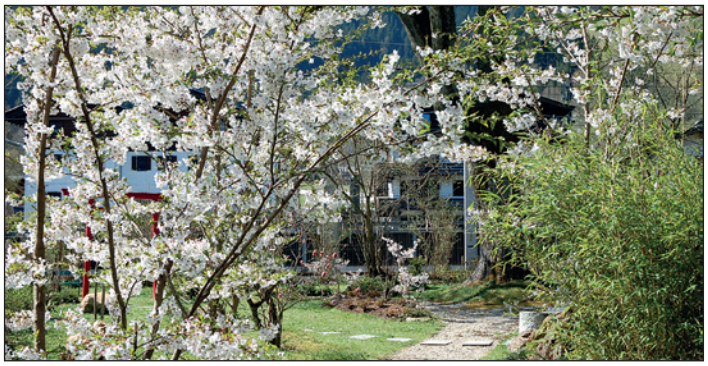
Stadt Kitzbühel

Jahrgang 24/Nr. 5 | Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung | Mai 2020

Kirschblüten im Yamagata-Garten



Alljährlich im April stehen die Kirschbäumchen im Yamagata-Garten hinter der Aquarena in voller Blütenpracht. Aber nicht nur zur Kirschblütenzeit lohnt sich ein kleiner Spaziergang in den Park. Der kleine, aber liebevoll angelegte japanische Garten hat sich zu einer angenehmen Wohlfühloase entwickelt. Die Stadtgärtner kümmern sich immer mit großem Engagement um dieses bezaubernde Kleinod.

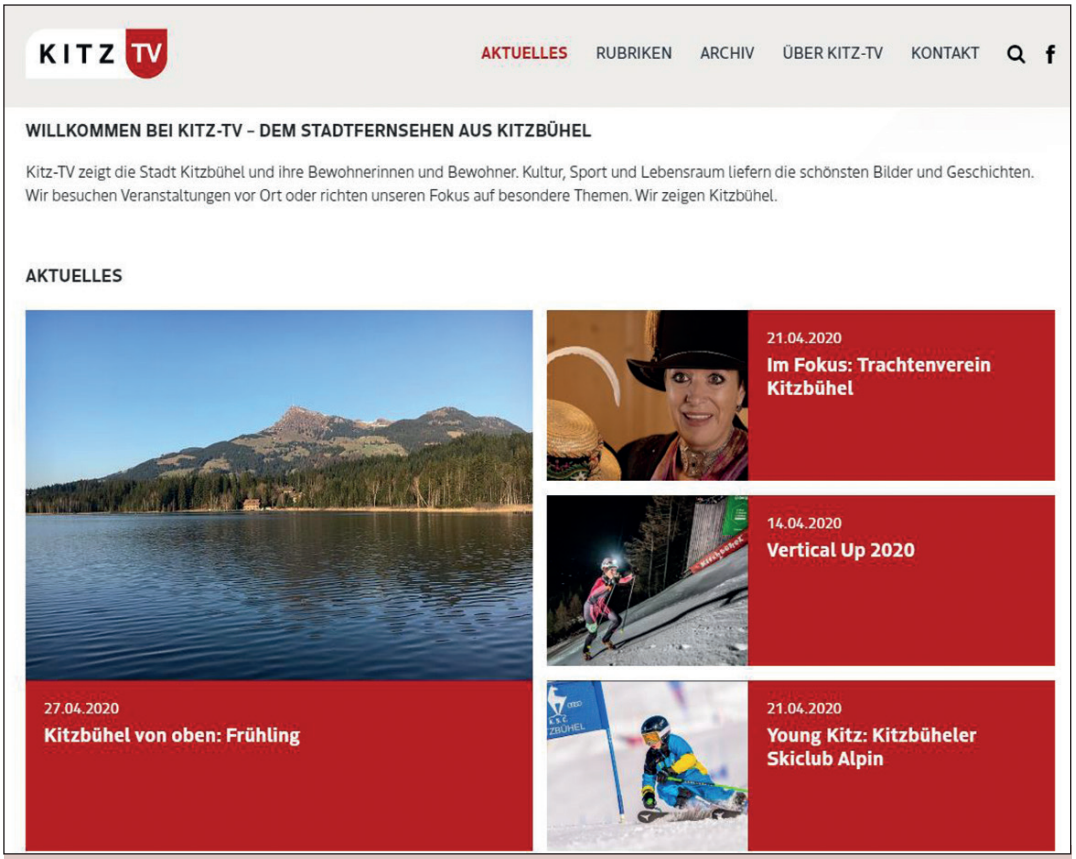
Der Yamagata-Garten wurde im Jahr 2014 anlässlich der Feierlichkeiten für 50 Jahre Verschwisterung von Kitzbühel mit der japanischen Stadt Yamagata angelegt. Kitzbühels Bürgermeister Dr. Klaus Winkler pflanzte damals gemeinsam mit seinem Amtskollegen aus Japan, Akiko Ichikawa, Kirschbäume, die sich mittlerweile prächtig entwickelt haben.

Fotos: Felix Obermoser

Relaunch für Kitz-TV – Das Stadtfernsehen aus Kitzbühel präsentiert sich in neuem Kleid

Neues Corporate Design und neue Homepage www.kitz-tv.at ab Mai 2020

Im Juni 2021 begeht Kitzbühel das 750 Jahr-Jubiläum der Stadterhebung. Im Zuge der Vorbereitungen auf dieses besondere Jahr und der Umsetzung nachhaltiger Projekte wurde Kitz-TV – Das Stadtfernsehen aus Kitzbühel – neu aufgestellt und einem Relaunch unterzogen. Bereits seit den 1990er-Jahren betreiben die Stadtwerke Kitzbühel den TV-Sender im eigenen Kabelnetz und seit einem Jahr ist man bemüht, mit einem neuen Team um Felix Obermoser und Bernd Breitfellner, das Programm einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ab Mai 2020 präsentiert sich nun der Sender in neuem Kleid, samt neuem Corporate Design, neuer Signation und neuer Homepage unter dem Link *www.kitz-tv.at*.



Auf der Homepage können unter www.kitz-tv.at alle Beiträge rund um die Uhr angesehen werden.

Kitz-TV zeigt die Stadt Kitzbühel und ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Kultur, Sport und Lebensraum liefern die schönsten Bilder und Geschichten. Kitz-TV besucht Veranstaltungen vor Ort oder richtet den Fokus auf besondere Themen.

Wir zeigen Kitzbühel.

Kitz-TV liefert authentische Bilder über das Leben in unserer Stadt. Das professionelle Team arbeitet von der Redaktion bis zur Produktion eng zusammen und wurde im vergangenen Jahr erweitert.

Auch in den Sozialen Medien ist Kitz-TV seit einiger Zeit verstärkt präsent und konnte so bereits die Seherzahlen über die Stadtgrenzen hinaus erhöhen.

Im Kabelnetz der Stadtwerke werden mehr als 4.000 Haushalte erreicht. Seit 2014 wird zudem von der Stadt ein **Youtube-Kanal** mit ca. 700 Abonnenten betrieben. Im April 2019 wurde ein **Facebook-Kanal** veröffentlicht, mit dem die Reichweite mit derzeit 1.200 Abonnenten nochmals erhöht werden konnte.

Corporate Design

Ein neues Corporate Design wurde nun gemeinsam mit der Werbeagentur „Die Wilden Kaiser“ entwickelt und in allen Kanälen umgesetzt. Das Logo der Dachmarke setzt sich aus dem umrahmten „KITZ“- und „TV“ Schriftzug zusammen, der den Markennamen deutlich kommuniziert. Das Logo findet seinen Ursprung in der Grundform des Kitzbühel-Wappens, welches einen Lebensraum bildet und die Basis für die Kapsel-Form darstellt, worauf der Schriftzug platziert wird.

Das Logo wird bevorzugt farbig auf warmgrauem Hintergrund eingesetzt. Auf weißem Hintergrund wird eine Linien-Variante verwendet. Die Primärfarbe ROT definiert den kraftvollen und prägnanten Charakter der Marke. Am TV-Screen bilden zudem dreieckige Vorhänge Grafikelemente, die als Trennung zwischen Bild und Text dienen.

Die neue Signation wurde vom Kitzbüheler Musikproduzenten Bill Sathrum komponiert und verbindet Tradition mit dem Blick auf unsere Stadt.

Hierfür wurde das traditionelle Glockenspiel der Katharinenkirche digitalisiert und gepaart mit Akkordeon- und Geigenklängen zu einer einprägsamen Melodie vertont.

Die neue Homepage www.kitz-tv.at hat das Team von Kitz-TV gemeinsam mit „Die Wilden Kaiser“ und „MICADO IT-Solutions“ aus Kitzbühel umgesetzt.

Das Ziel war hier, dem Besucher aktuelle Beiträge mit neuen Rubriken und einem

Das Team von Kitz-TV zeigt Kitzbühel von seiner besten Seite: Bernd Breitfellner, Bernd Krainbucher, Lisa Höck, Florian Obermoser, Helmut Opperer, Karina Toth, Martin Hantich, Felix Obermoser und Giuseppe Ginanneschi (von li.) *Foto: B. Pöll*

umfangreichen Archiv übersichtlich und einfach strukturiert zu präsentieren.

Die neuen Rubriken zeigen die Stadt, Kultur, Sport, den Lebensraum und seine Menschen. Zahlreiche Rubriken widmen sich den Themen der Jugend und der Heimat, der Tradition und unserer Geschichte.
„Vor Ort"-Berichte, Themen „Im Fokus", „Young Kitz" für Kinder und Jugendliche, „Musikbox", Portraits besonderer Menschen in „Dahoam in Kitzbühel", Rezepte aus der „Bäuerinnen Küche", oder „Kitzbühel von Oben" um einige zu nennen.

Zudem hat Kitz-TV **ein umfangreiches Archiv** an Beiträgen der letzten Jahre. Um ein Video zu finden, geben Sie einfach auf der Homepage ihren Suchbegriff oder die gewünschte Jahreszahl ein und wir machen uns für Sie auf die Suche!
Wir zeigen Kitzbühel.

Infobox

Rubriken
Kitz-TV zeigt die Stadt, Kultur, Sport, den Lebensraum und seine Menschen. Zahlreiche Rubriken widmen sich den Themen der Jugend und der Heimat, der Tradition und unserer Geschichte.
Vor Ort – Im Fokus – Young Kitz – Musikbox – Sport – Dahoam in Kitzbühel – Bäuerinnen Küche – Wir in Kitzbühel – Historisches Kitzbühel – Kitzbühel von Oben

Archiv
Kitz-TV hat ein umfangreiches Archiv an Beiträgen der letzten Jahre. Um ein Video zu finden, geben Sie einfach auf der Homepage ihren Suchbegriff oder die gewünschte Jahreszahl ein und wir machen uns für Sie auf die Suche!

ModeratorInnen
Helmut Opperer – Kultur, Tradition, Vereine, Kommunal
Lisa Höck – Jugend, Freizeit, Lifestyle
Karina Toth – Politik, Sport, Kultur, Society
Bernd Krainbucher – Sport, Freizeit

Produktion
Martin Hantich
Giuseppe Ginanneschi
Florian Obermoser

Empfang
Hier können Sie Kitz-TV im Internet und auf Ihrem Mobil- oder TV-Gerät empfangen:
- Kabel-TV der Stadtwerke Kitzbühel
- Youtube
- Facebook

Kontakt
Kitz-TV ist ein Angebot der Stadtwerke Kitzbühel. Wenn Sie bei uns werben möchten, ein besonderes Programm-Thema, oder sonstiges Anliegen haben, können Sie gerne mit unserer Redaktion Kontakt aufnehmen. Wir zeigen Kitzbühel.

Redaktion
Felix Obermoser
Bernd Breitfellner
Rathaus, Hinterstadt 20
6370 Kitzbühel
Tel.: +43 5356 62161-27
Mail: info@kitz-tv.at

Foto: Breitfellner

Ostermesse war live im Kitz-TV zu sehen

Rund 3.800 Zuseher verfolgten Messe rund um den Globus auf Facebook

Die Ostermesse mit Stadtpfarrer Mag. Michael Struzynski wurde live übertragen. Die Messe konnte somit bequem von zu Hause aus mitverfolgt werden.

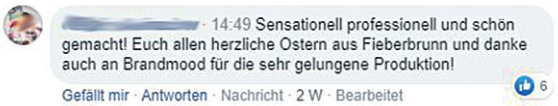
Fotos: Opperer, Obermoser

Das Team von Kitz-TV gemeinsam mit den EDV-Technikern der Kitzbüheler Stadtwerke auf der einen Seite und die für ihre Übertragungstechnik bekannte Kitzbüheler Firma *brandmood* auf der anderen Seite machten zu Ostern möglich, was es in dieser Form auf Kitz-TV vorher noch nicht gab. Da auf Grund der Coronakrise ein öffentlicher Gottesdienst nicht erlaubt war, wurde die Ostermesse mit Stadtpfarrer Mag. Michael Struzynski per Live-Stream aus der Stadtpfarrkirche im Kitzbüheler Kabelfernsehen sowie auf der Facebook-Seite von Kitz-TV übertragen.

Dass das Angebot angenommen wurde, unterstrichen nicht nur die vielen positiven Rückmeldungen, die die Kitz-TV-Verantwortlichen Bernd Breitfellner und Felix Obermoser erhielten, sondern auch die unzähligen Klicks und Postings auf Facebook (siehe untenstehende Abbildungen).

Besonders hervorgehoben wurden dabei die hervorragende Bild- und Tonqualität. Verantwortlich zeichnete dafür das Team von *brandmood* rund um Geschäftsführer Rene Melik. Die Eventagentur mit über 20 Jahren Erfahrung kümmerte sich neben dem Live-Stream selbst um die gesamte technische Umsetzung: Medien-, Kamera-, Regie- und Tontechnik. Abgerundet wurde die Übertragung mit eingespielten Fürbitten, großteils vorgetragen von Mitgliedern des Kitzbüheler Pfarrgemeinderates sowie mit der Moderation durch Kitz-TV-Sprecher Helmut Opperer, der die Zuseher kompetent durch die Messe begleitete.

Wieviele Zuseher es im Kabelfernseher gab, kann nicht ermittelt werden. Auf der Facebook-Seite von Kitz-TV verfolgten aber rund 3.800 Personen zumindest auszugsweise die Messe – und das weltweit. Man kann also davon ausgehen, dass die Ostermesse 2020 sehr viel mehr Menschen gesehen haben, als in den Jahren zuvor. Zudem ist die Messe nach wie vor auf der Facebook-Seite von Kitz-TV zu sehen.



Personeller Wechsel in der Stadtgärtnerei

Er prägte seit Jahrzehnten das Kitzbüheler Stadtbild auf unnachahmlicher Art und Weise. Unzählige Bilder wurden von seinen Blumenarrangements in den Parkanlagen, in den städtischen Blumenbeeten oder Verkehrsinseln geschossen und gingen als Botschafter der schönen Seiten Kitzbühels um die Welt. Gemeint ist mit diesen Zeilen Kitzbühels Stadtgärtner **Ägydius Mettler**, der kürzlich seinen letzten Arbeitstag hatte und im Laufe des Sommers, nach Aufbrauch seines Resturlaubs, in den Ruhestand treten wird.

Gemeinderätin Anna Werlberger und Bgm. Dr. Klaus Winkler bedankten sich bei Ägydius Mettler für den jahrzehntelangen Einsatz. Mit im Bild der neue Stadtgärtner Balthasar Eberl und Bauhof-Leiter Hans-Peter Mair (von links). *Fotos: Obermoser*

Gidi, wie ihn alle nennen, ist im April 1983 als Anlagenbetreuer in die Dienste der Stadtgemeinde Kitzbühel eingetreten und war seit 1. Juli 1985 als Stadtgärtner tätig. Im Jänner 1988 hat er die Meisterprüfung im Gartenbau abgelegt.

Seine Leidenschaft für den Blumenschmuck sorgte sogar international für Furore. Bei dem europaweit ausgetragenen Wettbewerb „Entente Florale“ konnte Ägydius Mettler gemeinsam mit seinem Team im Jahr 1998 für die Stadt Kitzbühel die Silbermedaille erringen. Zusammen mit der damals zuständigen Gemeinderätin Ursula Schorer und dem damaligen TVB-Vizeobmann Otto Langer konnte er die Ehrentafel von der Preisverleihung in Portugal mit nach Kitzbühel nehmen.

Ein besonders beliebtes Fotomotiv ist das alljährlich wechselnde Blumenarrangement im Jubiläumsgartl, das jedes Jahr einem jubilierenden Verein zur Verfügung gestellt wird. Sein umfangreiches Fachwissen setzte Mettler auch bei der wichtigen Baumpflege in den städtischen Parks und entlang der Weganlagen ein.

Mettlers Agenden als Stadtgärtner übernimmt der langjährige Mitarbeiter in der Gartenabteilung des städtischen Bauhofes, Balthasar Eberl.

An Ägydius Mettlers letztem Arbeitstag fanden sich neben Bauhofleiter Hans-Peter Mair auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und die für Bauhof-Agenden zuständige Gemeinderätin Anna Werlberger im Bauhof ein. In ihren Dankesworten betonten sie vor allem Gidi Mettlers unermüdlichen Einsatz um ein positives optisches Erscheinungsbild der Stadt Kitzbühel.

Ob beim Jubiläumsgartl oder im Stadtpark, Ägydius Mettler hatte immer ein besonderes Gespür für Blumenarrangements.

Landesmusikschule Kitzbühel

Neuanmeldungen für das Schuljahr 2020/2021

Anmeldefrist bis spätestens 31. Mai 2020
Das Anmeldeformular finden sie auf der Homepage der Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung unter *https://www.tmsw.at/index.php?id=399*.
Dieses bitte ausdrucken, ausfüllen und unterfertigt an folgende E-Mailadresse senden: *kitzbuehel@lms.tsn.at*

Nach einem gelungenen Start im Herbst 2018 findet das Hauptfach Tanz für Anfänger und Fortgeschrittene eine erfolgreiche Fortsetzung.
Getanzt wird zur Musik unterschiedlicher Stilrichtungen in folgenden Fächern:

Stundenplan für SJ 2020/2021 – Fach Tanz

Mittwoch	Altersgruppe	Uhrzeit
Musical Staging	ab 10 Jahren	15:30 – 16:20
Jazz	Fortgeschrittene Schüler*innen	16:20 – 17:10
Ballett	ab 8 Jahren	17:10 – 18:00

Donnerstag	Altersgruppe	Uhrzeit
Jazz	8 – 11 Jahren	15:30 – 16:20
Ballett	ab 8 Jahren	16:20 – 17:10
Jazz	ab 12 (Jugend & Erwachsene)	17:10 – 18:00
Step	ab 10 Jahren	18:10 – 19:00

Stundenplanänderungen vorbehalten!

Um das Erlernte zu intensivieren ist zu empfehlen, sich für mindestens 2 Tanzfächer anzumelden.
Nach Rücksprache mit unserer Tanzpädagogin Suzana Weißenböck werden im Einzelfall auch jüngere Schülerinnen in den Unterricht aufgenommen.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zu den Bürozeiten unter 05356/64456 bzw. per E-Mail *kitzbuehel@lms.tsn.at* zur Verfügung.
Eine persönliche Anmeldung im Sekretariat der LMS Kitzbühel ist aufgrund der COVID-19 Einschränkungen derzeit nicht möglich.

Fotos: Werlberger

Bauhof-Mitarbeiter verhalfen Blumentrögen zu neuem Glanz

Seit rund zwanzig Jahren verschönern die großen quadratischen Blumentröge das Stadtbild. Nun hat aber doch der Zahn der Zeit an ihnen genagt. Die Zeit im relativ schneearmen Winter haben die Mitarbeiter im städtischen Bauhof daher genutzt und haben die Blumenbeete in Eigenregie saniert und zu neuem Glanz verholfen. Ein teurer Neukauf konnte somit verhindert werden. Im Bild oben zu sehen ist Markus Schweinester mit den frisch polierten Kitzbüheler Gämsen. Im Bild unten sind die Wappentiere neu bemalt wieder an den Blumentrögen angebracht.

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Referentin GR Hedwig Haidegger jederzeit telefonisch erreichbar

Da es derzeit nicht klar ist, wann Sozialreferentin Gemeinderätin Hedwig Haidegger ihre nächste Sprechstunde abhalten kann (geplant ist der erste Donnerstag im Mai), ist sie derzeit für dringende Angelegenheiten jederzeit telefonisch erreichbar, unter der Telefonnummer 0676 83 621 1700.

Neue Begegnungsstätte für den Tennisclub

Beim Spatenstich von links nach rechts: Vizebürgermeister Gerhard Eilenberger, Baumeister Kus Widmoser, Bürgermeister Klaus Winkler sowie Hans Peter Kaserer, Toni Hörl, Markus Bodner, Roland Eigner, Matthias Wieser, Christian Wollinger und Manfred Hofer vom Kitzbüheler Tennisclub. *Foto: KTC*

Mitte April fand der Spatenstich zum neuen Clubhaus des Kitzbüheler Tennisclubs statt. Der KTC errichtet eine dauerhafte Begegnungsstätte für seine Vereinsmitglieder, Gäste, Kinder und Fans: Das KTC Clubhaus mit Grünanlage.

Im Vereinsleben zählt bekanntlich nicht nur der Sport, auch das soziale Miteinander von Jung und Alt, die Geselligkeit muss ihren Platz haben. Der (Neu-)Bau einer „Heimat“ in Form eines gemütlichen Clubhauses ist eine Grundvoraussetzung dafür, es soll ein Raum für Begegnung und Austausch entstehen.

Dem Kitzbüheler Tennisclub ist es wichtig, einen Platz zu schaffen, in dem die Jungen von den Erfahrungen der Älteren profitieren, in dem gemeinsame Pläne geschmiedet und Träume wahr gemacht werden können. Die Verantwortlichen des Tennisclubs rund um KTC-Präsident Markus Bodner und Vizepräsident Ing. Gerald Mitterer wollen einen Platz für Clubmitglieder, aber auch für Nichtmitglieder, für Einheimische und Gäste der Stadt errichten. Sie alle sollen sich wohl fühlen an einem Ort, in dem nicht nur der Sport, sondern auch das Miteinander zählt.

Zum Spatenstich am 16. April durfte der Vorstand des KTC den Bürgermeister der Stadt Kitzbühel, Dr. Klaus Winkler und den Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger begrüßen. Passend zum Baubeginn wurde auch an diesem Tag der Start in die heurige Tennissaison mit dem 1. Mai durch Sportminister Werner Kogler freigegeben.

Für die KTC-Verantwortlichen ist es auch in den derzeitigen, durch das Coronavirus nicht einfachen Zeiten, wichtig mit dem Projekt zu beginnen, nicht zuletzt auch um die regionale Wirtschaft zu unterstützen.

Die Freude über den Spatenstich und den baldigen Start in die heurige Tennissaison ist demnach nicht nur beim Vorstandsteam, sondern bei allen Mitgliedern des KTC besonders groß.

Visualisierung des neuen Clubhauses am Areal des Tennisplatzes.

Bedeutende Ehrung für Oberschulrat Hans Wirtenberger

Am 12.Dezember 2019 fand in Wien im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung im Rahmen einer stimmungsvollen Feierstunde die Ehrung von sechs Persönlichkeiten, die Wichtiges für die Kultur geleistet haben, statt.

Im „Goldenen Saal“, dem Audienzsaal des Palais Starhemberg, überreichte die damalige Ministerin Magistra Doktorin Iris Rauskala Herrn Oberschulrat Hans Wirtenberger aus Kitzbühel das Dekret der mit Entschließung des Herrn Bundespräsidenten erfolgten Verleihung des Berufstitels „Professor“.

In der Würdigungsrede wurden u.a. Hans Wirtenbergers Mitwirkung beim Aufbau des Tiroler Chronistenwesens, seine Tätigkeit als Schriftleiter von über neunzig Nummern der Vierteljahresschrift „Der Krippenfreund“, des Organs der österreichischen Krippenfreunde, in den Jahren 1976 bis 1998 und sein Wirken als Leiter des Vortrags- und Führungsreferats der Volkshochschule Kitzbühel zwischen 1981 und 1989 erwähnt. Weiters kam Wirtenbergers umfassende publizistische Tätigkeit zum aktuellen Geschehen sowie über Heimatkunde, Volkskultur, Sport- und Zeitgeschichte des Bezirks Kitzbühel in verschiedenen Medien, neben der schon erwähnten Krippenzeitschrift u.a. im „Kitzbüheler Anzeiger“, in der „Sonntagspost“, in den 1991 von ihm gegründeten „Kitzbüheler Heimatblättern“, in der heimatkundlichen Beilage der Gemeindezeitung von St. Johann i.T. und nicht zuletzt in „Stadt Kitzbühel“, dem Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung, zur Sprache.

Der gebürtige Absamer hatte den Lehrerberuf gewählt. Seinen ersten Dienstposten erhielt er 1959 in Kitzbühel an der Knabenvolksschule und seit 1965 war er hier Hauptschullehrer. Die Stadt Kitzbühel wurde zum Mittelpunkt seines Lebens. Im Jahr 1968 heiratete er die Kitzbühelerin Elisabeth Kaufmann. Dem Ehepaar waren zwei Töchter geschenkt. Von 1981 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1999 wirkte Hans Wirtenberger, seit 1991 Oberschulrat, als Direktor der Mädchenhauptschule/ Hauptschule II in Kitzbühel. Ehrenamtlich arbeitete Wirtenberger in vielen Vereinen mit, und er war Verfasser mehrerer Festschriften.

Dem Autor vieler zumeist historischer Beiträge in der Stadtzeitung, OSR Hans Wirtenberger, wurde der Berufstitel „Professor“ verliehen. *Foto: Privat*

Von den Hans Wirtenberger für seine vielfältigen Leistungen zuteil gewordenen Auszeichnungen seien das päpstliche Ehrenzeichen „Pro Ecclesia et Pontifice“, das Verdienstkreuz des Landes Tirol und der Ehrenring der Stadt Kitzbühel besonders erwähnt.
Mit der Verleihung des Berufstitels „Professor“ würdigte nun auch die Republik Österreich die seit sechzig Jahren erbrachten außergewöhnlichen Leistungen Hans Wirtenbergers auf den Gebieten der Kulturvermittlung und der Erwachsenenbildung. Stadt und Bezirk Kitzbühel können sich mit Herrn Oberschulrat Professor Hans Wirtenberger über diese wohlverdiente Ehrung freuen.

Manfred Rupert

Diese schon etwas ältere Aufnahme zeigt OSR Prof. Hans Wirtenberger im ehemaligen Stadtarchiv, das er oft für seine Recherchen aufsuchte. *Foto: Obermoser*

„Erweiterte Kinderlandverschickung“ und Phantom „Alpenfestung“

12.000 Flüchtlinge und Fremdarbeiter

von Oberschulrat Prof. Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Der Zweite Weltkrieg, der vor 75 Jahren zu Ende ging, hat Millionen Soldaten das Leben oder die Gesundheit oder die besten Jahre des Lebens gekostet, durch Megatonnen Bomben Zivilisten aller Altersstufen getötet, Verfolgte der Nazi- und der Sowjetdiktatur fast ausgerottet, Millionen Menschen aus ihrer Heimat vertrieben und das Leben an der „Heimatfront“ massiv beeinträchtigt.

Der Raum Kitzbühel, der keine Industrie, glücklicherweise auch keine verlagerten Rüstungsbetriebe, und keine strategische Bedeutung hatte, blieb vom Bombenkrieg (1943 – 1945) und von großen militärischen Kämpfen fast verschont, schien aber als Teil der „Alpenfestung“ noch in eine sinnlose Abwehrschlacht zu geraten.

Hier geht es nicht um die große Kriegsgeschichte, sondern um die lokale Geschichte. Kitzbühel litt unter dem Krieg. Allerdings scheint die Überlieferung unausrottbar, dass in den Kriegsjahren der Fremdenverkehr mit Rekordzahlen weitergelaufen sei. Das gewohnt große Ausländerkontingent brach völlig weg, viele der Gäste waren Fronturlauber mit ihren Bräuten, Familien von Funktionären und bald auch Menschen, die in diesem Sonderteil des *„Reichsluftschutzkellers“* ihren Familien eine von Bomben freie Unterkunft sichern wollten.

Das Grand Hotel war Hauptquartier der Texas Division und dann der 42. Rainbow Division. Die Bilder zeigen die wöchentliche Flaggenparade. *Fotos: Stadtarchiv*

Der Bereich Kitzbühel zu Ende des Krieges steht in den eingesehenen Büchern von **Manfried Rauchensteiner** „Der Krieg in Österreich 45“, von **Roland Kaltenegger** „Operation Alpenfestung“, von **Josef Riedmann** „Geschichte des Landes Tirol“ nicht im Mittelpunkt, aber es gibt einige interessante Hinweise. Autobiographische Werke von Flugkapitän (damals die übliche Anrede) **Hanna Reitsch** bieten ebenfalls Hinweise für die Endzeit des Weltkrieges.

Der Bombenkrieg setzte nördlich der Alpen so stark ein, dass der *„Beauftragte des Führers für die erweiterte Kinderlandverschickung“* im Juli 1942 weit reichende Maßnahmen verfügte, die durch ein Rundschreiben der NSDAP Kreisleitung Kitzbühel, Amt für Volkswohlfahrt (**Oskar Bartenstein**), am 17. Februar 1943 den Ortsamtsleiter mit der Bitte, auch die Bürgermeister zu verständigen, bekannt gegeben wurden.

Jedem luftgefährdeten Gau wurde für die Unterbringung von Frauen mit Kleinkindern ein Aufnahmegau zugewiesen. Zuerst war der Bereich Köln-Aachen für die *„erweiterte Kinderlandverschickung“* in den Kreis Kitzbühel vorgesehen, doch dann wurde auf den Gau Essen umgestellt (Rundschreiben, Stadtarchiv Kitzbühel). So kamen auch die Schüler einer ganzen Oberschule aus Essen nach Kitzbühel.

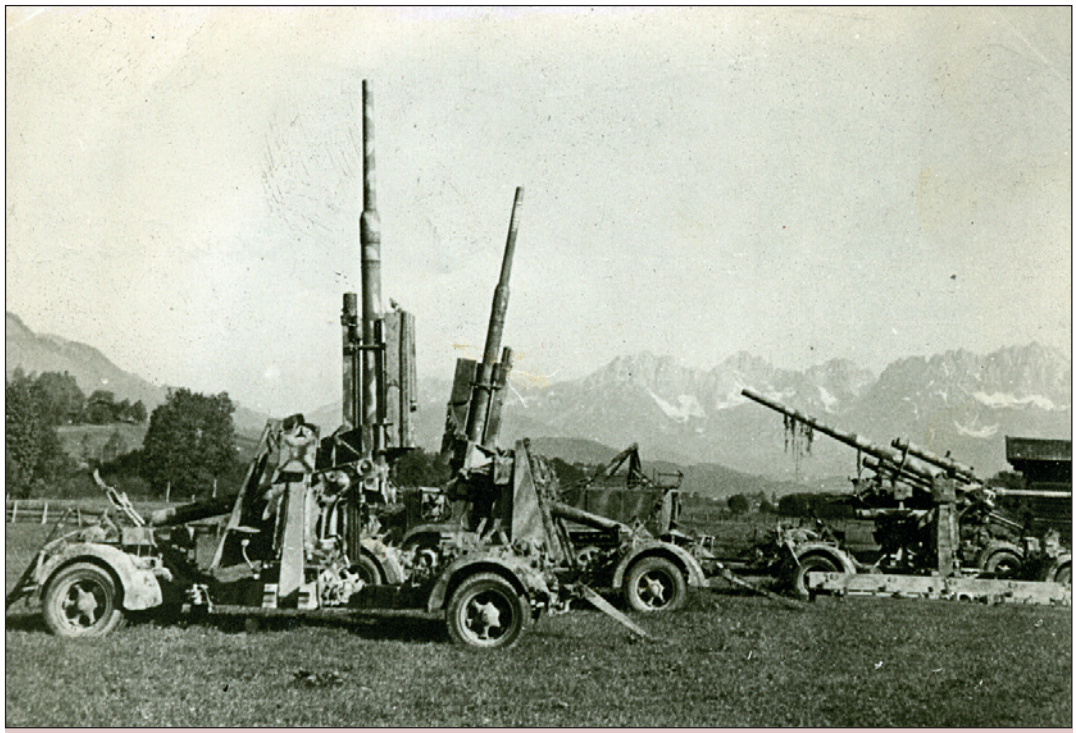
Nach der ersten schweren Bombardierung von Innsbruck Mitte Dezember 1943 wurde die Verlegung der Universität Innsbruck nach Seefeld oder Kitzbühel erwogen, aber nicht weiter verfolgt (Hinweis bei Riedmann, „Geschichte des Landes Tirol“).

In der zweiten Jahreshälfte 1944 war ein Flüchtlingsstrom von „Volksdeutschen“ und anderen Nationalitäten unterwegs, der in den Alpen- und Donaugaue untergebracht werden musste. Auch ihre Führer, die mit Hitler-Deutschland zusammengearbeitet hatten, waren dabei. Um eine Dienststelle Wien des Auswärtigen Amtes für Serbien, Montenegro, Albanien und Griechenland versammelte sich die politische Emigration dieser Länder, die aber bald in das Grandhotel nach Kitzbühel übersiedelte (Rauchensteiner).

Als die Ankunft der US-Truppen in Kitzbühel nur mehr eine Frage von Tagen war, erklärte dort der Dienststellenleiter **Hermann Neubacher**, dass er mit seiner Internierung rechne und nichts mehr für sie tun könne. Daraufhin gingen die Serben nach Istrien, die Albaner nach Italien oder mit in Wien tadellos gefälschten Pässen in die Schweiz. Die meisten Griechen unter **Hektor Tsironuikos** blieben in Kitzbühel. **Alexander Cankov**, Chef der bulgarischen Exilregierung, ergab sich in Kitzbühel, wurde interniert, in die Heimat überstellt und hingerichtet. Auch **General Nedic** und einige seiner Minister blieben in Kitzbühel. Sie wurden später ausgeliefert und in Belgrad hingerichtet (Rauchensteiner).

In den ersten Monaten 1945 zeigte sich eine Absetzbewegung von Nationalsozialisten aus dem Osten Österreichs, die den rasch vordringenden sowjetischen Truppen entgehen wollten.

Seit Februar 1945 agierten mit dem Fallschirm am Hartkaser abgesprungene englische Agenten in Tirol, die mit Widerstandskämpfern in Kontakt kamen und ihren Führern Weisungen erteilten (**Max Werner**, *Vor 25 Jahren im Landkreis Kitzbühel* („Kitzbüheler Anzeiger", 1970). In Kitzbühel sollen zwei Agenten im Haus Hoffmann, Aschbachweg, untergebracht gewesen sein.
Hauptaufgabe der Agenten war die Koordination von Maßnahmen im Hinblick auf die gefürchtete „Alpenfestung" und die Unterstützung der teilweise schon seit Monaten in den Wäldern versteckten Soldaten, die sich dem Widerstand angeschlossen hatten, deren Verpflegung nur mit größter Vorsicht angeliefert werden konnte, und die Sicherung des Widerstandes mit Lebensmitteln und Geld (Riedmann).



In der Langau stand noch Wochen nach Kriegsende ein Flak-Geschütz.

Die Widerstandsbewegung lehnte den Einsatz von Waffen und Sprengstoff ab. Sie erfuhr, dass ein Befehl ausgegeben wurde, wonach eine Jugendgruppe ca. 120 Menschen, vorwiegend französische Zwangsarbeiter, auf der Schattberghalde liquidieren sollte. Waffen und Munition, die in der profanierten Klosterkirche gelagert waren, wurden rechtzeitig sichergestellt. Die Sprengung der „Schwarzen Brücke" wurde verhindert (Max Werner).
Weil die geplante und propagierte, aber nicht mehr realisierbare „Alpenfestung", von der die Alliierten noch einen verzweifelten Widerstand befürchteten, wenig Schlagkraft entwickelte, kam Kitzbühel aber auch in der Endphase des Krieges relativ gut davon. Das war aber nicht vorauszusehen.
In die Kernfestung Alpen hatten sich die Armeen, Divisionen und Regimenter der Oberbefehlshaber West, Südwest und Südost sowie die Heeresgruppe Süd bzw. Ostmark zurückzuziehen. Die dort zusammengezogenen Verbände bestanden aus 200.000 bis 300.000 kampferprobten Soldaten der Wehrmacht und Waffen-SS einschließlich Gebirgstruppen, die für den Verteidigungsfall ganz besonders geeignet waren. Es waren Soldaten, die *„durch und durch mit nazistischer Gesinnung erfüllt"* waren, von denen man annehmen durfte, dass sie bis zum letzten Mann fanatisch kämpfen würden.
Luis Trenker, der tiefbraune Bergfex, war von diesem Gedanken beseelt, als er bei Gauleiter **Franz Hofer** ein Filmmanuskript für einen Endsieg-Streifen besprach (Kaltenegger, Alpenfestung).
Von den elf Gebirgs-Divisionen des Heeres waren in der Endphase sechs in der „Alpenfestung" oder auf dem Sprung dorthin. Darüber hinaus operierten zahlreiche Verbände und Einheiten der Gebirgstruppe der Waffen-SS an der östlichen Flanke der „Alpenfestung".
Allerdings befanden sich neben versteckten Munitions-, Geräte- und Fahrzeugdepots unzählige weitläufige Schulanlagen und Hochgebirgsstützpunkte, die mit Gebirgsjägern der Wehrmacht und der Waffen-SS regelrecht vollgestopft waren. In St. Johann i. T. befand sich die Heeres- Hochgebirgs-Sanitätsschule).
Noch am 28. April informierte Major a. D. **Paul Bauer**, Kommandant der Heeres-Hochgebirgsschule Neustift, die Kampfeinheit, dass im Notfall im Norden und Süden der Alpen eine Front aufgebaut werde.
(Paul Bauer war einer der maßgeblichen Förderer des Kitzbüheler Alpinisten **Ing. Peter Aufschnaiter**, der auf dem Weg zum Nanga Parbat bei Ausbruch des Krieges 1939 inhaftiert worden war und dann mit Heinrich Harrer nach Tibet flüchtete).

Gauleiter Franz Hofer, der Adolf Hitler eine „Alpenfestung" vorgegaukelt hatte, wollte es nun wenigstens in Tirol zu keinen Kampfhandlungen kommen lassen. Er verbot Brückensprengungen. (Seine Entscheidungen machten sich für seine Zukunft bezahlt. Er wurde vor Gericht milder als mancher kleine Parteigänger behandelt).

Die bekannte Fliegerin **Hanna Reitsch** erreichte am 19. April in München der Auftrag von Generaloberst **Robert Ritter von Greim**, bei der Verlegung des Luftwaffenlazaretts 12/3 behilflich zu sein und Notlandeplätze für Verwundetentransporte im Raum Kitzbühel ausfindig zu machen. Als ihm Hitler durch Funkspruch befahl, umgehend in den Führerbunker in dem vollkommen von den Sowjets eingeschlossenen Berlin zu kommen, ließ er Reitsch in Kitzbühel suchen und abholen. Am 25. April flog sie mit dem Generaloberst in der Nacht nach Berlin. Als dieser von Sowjets angeschossen und schwer verletzt wurde, lenkte Reitsch das Flugzeug. Sie erlebten einen der letzten Tage vor dem Fall im Führerbunker.
Reitsch flog den von Hitler zum Oberbefehlshaber der fast nicht mehr einsatzfähigen Luftwaffe und zum Feldmarschall ernannten v. Greim schließlich zu Großadmiral **Karl Dönitz**, dem nunmehrigen Nachfolger Hitlers.

Um den 6. Mai kam der Feldmarschall mit dem Auto nach Ellmau, wo ein Dutzend Offiziere im Generalsrang logierten. Zwei englische Agenten verhafteten Greim, er wurde in das Luftwaffen-Notlazarett nach Kitzbühel gebracht. Chef des Lazaretts war der Berliner Chirurg Weidemann, der mit seinem Schwesternteam dorthin evakuiert worden war. Vor den Lazaretteingängen standen amerikanische Wachen.

Durchgang in die Hinterstadt neben dem Jochbergertor, dazwischen das Divisionszeichen der 42nd Regenbogendivision (US-Army).

Der letzte Befehlshaber der Luftwaffe wurde dann in ein Krankenhaus in der Stadt Salzburg gebracht, wo er sich für den Freitod entschied (**Hanna Reitsch**, *„Höhen und Tiefen. 1945 bis zur Gegenwart“*, und **Robert H. Drechsler**, *„Hanna Reitsch – Deutsche Dokumente 1/80“*)

Tirol östlich von Hall bis ins Salzburgische war in dieser letzten Phase des Krieges im Befehlsbereich der deutschen 1. Armee. Der für das Tiroler Gebiet zuständige Kommandant General **Ritter von Hengl** drängte auf einen nachhaltigen Kampf gegen die Amerikaner, die sich seit dem 2. Mai im Raum Schwaz, am 4. Mai in Kufstein anschickten, in diesen Bereich vorzustoßen, in dem sich die Reste einer ganzen Reihe von deutschen Einheiten regulären Militärs, der SS und der Polizei zurückgezogen hatten. Die Kampfkraft erwies sich jedoch als bescheiden. General von Hengl verlegte das Kommando von Wörgl nach Ellmau, doch am 5. Mai entwickelten sich auf lokaler Ebene noch einmal heftigere Auseinandersetzungen (Riedmann).

Am 4. Mai lagerten die Reste des XIII. SS-Armee-Korps bei Niederachen südlich von Kössen, um das enge Gebirgstal nach St. Johann i. T. zu sperren. General von Hengl, der Befehlshaber der nicht vorhandenen „Alpenfestung“ verhandelte mit den Amerikanern über einen örtlichen Waffenstillstand. Am Abend des 5. Mai erreichte ihn die Nachricht von der Kapitulation des Oberbefehlshabers der 1. Armee. Die Masse der 2. Gebirgsdivision wurde von den Amerikanern bei St. Johann i. T. entwaffnet. Die Kampfhandlungen im östlichen Nordtirol wurden am 6. Mai zu Mittag eingestellt, gegen 21 Uhr trafen amerikanische Parlamentäre, begleitet von deutschen Offizieren, in Kitzbühel ein. Sie verhandelten mit dem Standortältesten Major **Herter** und dem Landrat **Dr. Otto Wersin** im „Torhaus“ neben dem Jochberger Tor und fuhren anschließend nach St. Johann zurück.

Die bekannte Fliegerin Hanna Reitsch kundschaftete im Bereich Kitzbühel Notlandeplätze aus. *H. Reitsch, Höhen und Tiefen. 1945 bis zur Gegenwart*

Am 8. Mai, 10 Uhr, traf die Hauptmacht der Amerikaner in Kitzbühel ein. Der Divisionsstab bezog im Grandhotel Quartier. Die Besatzung beanspruchte 15 Hotels für Wohnzwecke, aber auch Privatwohnungen im Umkreis des Hauptquartiers.

Die Gendarmerie schätzte die Zahl der Flüchtlinge aus aller Herren Länder auf 12.000 Personen, dazu gab es zahlreiche *„Ostarbeiter“*, die dank des Verständnisses der Amerikaner schon Anfang Juni abtransportiert wurden. Die Sicherheitsverhältnisse konnten auf ein erträgliches Maß gebracht werden (Gendarmeriechronik Kitzbühel).

Belegschaft und Inventar des Luftwaffen-Notlazaretts Kitzbühel wurden vor der Übergabe Tirols an die französische Besatzung (am 18. Juli) in einen Rotkreuzzug verladen und in die US-Zone in Deutschland verlegt. Reitsch flüchtete in Innsbruck zu Verwandten (ihre Mutter Emy war eine Tochter von **Viktor Helf-Hibler von Alpenheim**, der von 1902 bis 1906 als Bezirkshauptmann in Kitzbühel tätig gewesen war), wurde aber wieder verhaftet.

Im Mai 1945 war noch Parteiprominenz in Tirol. Feldmarschall **Hermann Göring**, bis vor kurzem der von Hitler bestimmte Nachfolger in Partei und Staat, zuletzt aber verstoßen, war am 7. Mai im Grandhotel in Kitzbühel, aber schon im Gewahrsam der Amerikaner, die ihn mittels Flugzeug nach Augsburg brachten.

In Kitzbühel wurde ihm der Marschallstab abgenommen und einen Monat später dem neuen US-Präsidenten **Harry S. Truman** überbracht. Der Judenhasser **Julius Streicher** lebte einige Frühlingswochen unerkannt auf dem Bauernhof Rechensau oberhalb von St. Ulrich am Pillersee, bis er verhaftet wurde.

Die letzten Tage des Krieges in Tirol waren bei aller Tragik von Einzelschicksalen nicht annähernd mit dem zu vergleichen, was die Bewohner in den östlichen Gebieten Österreichs seit Ende März erdulden mussten. In Tirol gelang es in den meisten Fällen, Kampfhandlungen zu vermeiden (Riedmann). Das war nicht zuletzt dem nicht ungefährlichen Einsatz und Mut von Widerstandskämpfern, aber auch der Einsicht noch funktionierender lokaler Behörden zu danken.

Elternbildung

Pädagogik-Alltag-Praxis-Blog
Mag.ª Petra Eder-Kühr
Pädagogin Kinesiologin Trainerin

Familientheater? Vom ständigen Wechsel der Rollen…

Eltern schulpflichtiger Kinder stehen in Zeiten des allgegenwärtigen Corona-Ausnahmezustandes vor großen Herausforderungen! Es erfordert viel Flexibilität, neben den gewohnten Rollen in Arbeit, Eltern- und Partnerschaft nun gleichzeitig auch noch Lehrer*in zu sein. Abgesehen von den Schwierigkeiten bzgl. Technik, fachlichem Know-How, räumlicher Enge und Freiheitseinschränkung eröffnet diese Situation völlig neue wertvolle Perspektiven! Wir erleben die Verhaltensweisen unserer Sprösslinge hautnah. Die Kommunikation von Schule und Eltern wurde blitzschnell zwangsläufig revolutioniert und könnte – wenn aus dieser Zeit entsprechende Lehren gezogen werden – die Zusammenarbeit nachhaltig positiv verändern.
Auch wenn uns Covid-19 unerwartet viel Familien- und Spielzeit einbringt, ist Unsicherheit allgegenwärtig. „Kinder sind Seismographen für die Gefühlswelt ihrer Eltern“, erklärte einmal eine Kindertherapeutin. Sie spüren oft schon minimale emotionale Erschütterungen und reagieren mit verändertem Verhalten darauf, weil sie sich noch nicht anders ausdrücken können.
Kinder halten uns mit auffälligem Verhalten häufig einen Spiegel vor und beleuchten damit treffsicher unsere eigenen blinden Flecken. So ist die Arbeit an der Eltern-Kind-Beziehung gleichzeitig selbstreflektiv. Selbstreflexion, also das Hinterfragen des eigenen Handelns und der eigenen Gefühle, fordert Offenheit und die Bereitschaft für Veränderung. Wer hätte gedacht, dass uns ausgerechnet ein Virus derart mit unseren eigenen Gefühlen konfrontiert?

Für den Familienalltag:
Wenn Eltern in herausfordernden emotionalen Situationen stecken, entlasten sie ihr Kind, indem sie ihre Gefühle aussprechen. (z. B. Ich weiß nicht, ob Du es gemerkt hast, aber ich bin heute traurig.) Dabei sollte das Kind allerdings nicht die Rolle des Trösters bekommen, auch Details sind nicht förderlich! Die Entlastung tritt vielmehr dann ein, wenn Kinder zu hören und spüren bekommen, dass sie dieses Gefühl nicht verursacht haben und Erwachsene die Verantwortung für ihre Gefühle zu sich zurücknehmen. (z. B. Ich weiß, was mich so traurig macht und ich kümmere mich darum. Bald werde ich wieder fröhlicher sein.)

Literaturtipps:
Prior, Manfred: MiniMax-Interventionen, 15 minimale Interventionen für maximale Wirkung, Carl-Auer-Systeme
Levine, Peter A. und Kliene, Maggie: Verwundete Kinderseelen – wie Kinder und Jugendliche traumatische Erlebnisse überwinden können, Kösel

Information aus dem Kindergarten

Liebe Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler!

die neue Verordnung des Landeshauptmannes ermöglicht wieder eine schrittweise Öffnung unseres Kindergartens.
Bis zum 15. Mai 2020 gelten folgende Richtlinien:

- Kinder sollten weiterhin möglichst daheim betreut werden.
- In den Einrichtungen sind alle Kinder zu betreuen, deren Eltern eine Betreuung benötigen:
  – unabhängig von der Art der beruflichen Tätigkeit (auch bei Homeoffice)
  – aus anderen Gründen (z. B. aufgrund belastender Familiensituation).
- Die Betreuung soll in möglichst kleinen Gruppen erfolgen.
- Um die vorgegebenen Richtlinien an Abstand und Hygiene einhalten zu können, bedarf es einer guten Kooperation zwischen Eltern und Kindergartenleitung
- Die Eltern werden darum gebeten, den Bedarf einer Betreuung einige Tage vorher im Kindergarten zu melden.

Ab 18. Mai 2020 werden alle Kinder *im verpflichteten Kindergartenjahr* (die im Sept. einschulen) sowie die *Kinder mit Sprachförderbedarf* den Kindergarten besuchen können.
Allen anderen Kindern wird ermöglicht, mit Anmeldung an vereinbarten Tagen in den Kindergarten zu kommen.

Die Anmeldung für das Kindergartenjahr 2020/21 erfolgt heuer auf Grund der besonderen Situation online unter folgenden Link auf unserer Homepage:

https://www.kitzbuehel.eu/Kindergarten_Voglfeld_9

oder der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel *www.kitzbuehel.eu* unter *Bürgerservice-Einrichtungen-Bildung und Schule*.

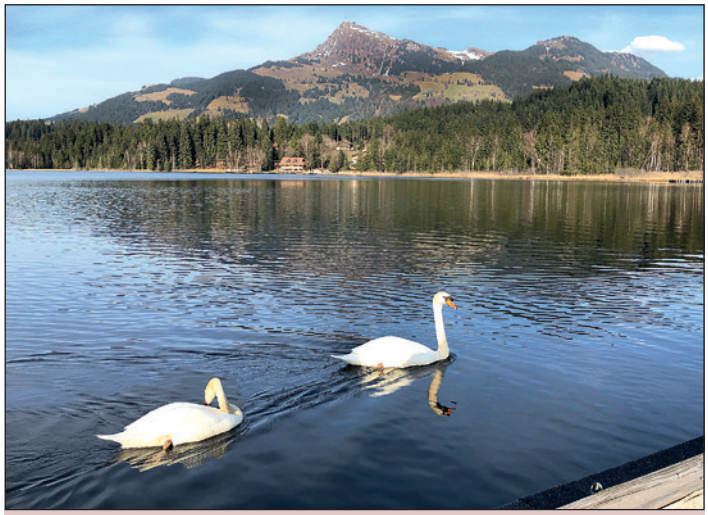
Bitte den Aufnahmebogen ausgefüllt an den Kindergarten zurücksenden.
Für weitere Informationen werden die Eltern vom Kindergarten kontaktiert.

Wir freuen uns schon auf die kommende Zeit, die wir gemeinsam mit den Kindern erleben dürfen und damit ein kleines Stück der Normalität näher kommen.

Mit lieben Grüßen aus dem Kindergarten
Monika Schönsgibl und das Kindergartenteam.

Ein Schwanenpärchen am Schwarzsee

Anfang April konnte die Kitzbüheler Vogelkundlerin Traudi Ritter im Badebereich vom Stadtbad zwei Höckerschwäne beobachten. An und für sich ist das nichts Besonderes oder Ungewöhnliches. Im Frühjahr und im Herbst, wenn die Vögel auf Durchzug sind, machen sie gerne Rast am Schwarzsee.
Bei einem neuerlichen Rundgang konnte sie die beiden noch immer sichten. Bedingt durch die Corona Einschränkungen war wenig los am Schwarzsee und die zwei Schwäne haben im Schilf in der Badeanstalt ein Nest gebaut. Jedoch wurde es bald wieder betriebsamer am See, wodurch das Schwanenpaar gezwungen war, auf die gegenüberliegende Seite zu wechseln. Ob es auch Schwanennachwuchs gibt, konnte bis dato noch nicht eruiert werden.
Der Höckerschwan (Cygnus olor) hat eine Größe von 1,60 m und kann ein Gewicht von bis zu 12,5 kg erreichen. Somit zählt er zu den schwersten, flugfähigen Vögeln in unseren Breiten, abgesehen von der Großtrappe, die bis zu 16 kg auf die Waage bringen kann.



Die Schwäne fühlen sich offensichtlich wohl am Schwarzsee.
Foto: Thaler

Den Namen Höckerschwan verdankt er seinem Höcker über dem Schnabel – dieser Höcker ist beim Männchen deutlich größer als beim Weibchen. Andere Arten des Schwans sind Sing- und Zwergschwäne.
Die Höckerschwäne haben eine Spannweite von bis zu 2,40 m, also beinahe die Spannweite eines Seeadlers. Beim Fliegen hört man den Höckerschwan schon von weitem durch das kraftvolle Flügelschlagen (rhythmisches Geräusch).
Der Höckerschwan hat eine Jahresbrut von März bis Juni. Das Weibchen legt 5 bis 8 Eier in ein großes Nest aus Pflanzenresten, welches in der Nähe von Gewässern gebaut wird. Sie benutzen ihr Nest über Jahre, sofern keine Störungen während der Brutzeit auftreten.
Das Ausbrüten der Eier übernimmt das Weibchen alleine (ungefähr 36 Tage). Das Männchen bleibt während des Brutgeschehens in unmittelbarer Nähe, um bei Störungen durch Feinde z. B. Menschen, Hunde, Füchse und Rivalen angreifen zu können. **In der Brutzeit sind die Schwäne sehr aggressiv.** Sie zischen, beißen und schlagen mit den Flügeln – es kam schon einige Male vor, dass es durch dieses Verteidigungsverhalten verletzte Menschen gab.
Außerhalb der Brutzeit sind sie ganz friedlich und können in Parks bewundert und gefüttert werden.

Aufgrund der aktuellen Situation können wir derzeit leider keine Baby-Days im Rathaus durchführen.

Wir ersuchen Sie daher, mit dem Standesamt in Kontakt zu treten, um Ihr Baby-Willkommenspaket dennoch zu erhalten!

Sie erreichen das Standesamt vormittags telefonisch unter Tel. 05356 / 62161 – 13 und 14 oder per Mail standesamt@kitzbuehel.at

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

KULTURREFERAT

Landestheater-Abonnement für die Spielsaison 2020/2021

Das Kulturreferat der Stadt Kitzbühel organisiert wieder Gemeinschaftsfahrten zum Landesabonnement im Tiroler Landestheater für die Spielsaison 2020/2021:
Auf dem Programm stehen zehn Vorstellungen (Abo Land 3 = Kleines Landabo):

27.09.2020	Tosca (Oper)
18.10.2020	Kabale und Liebe (Schauspiel)
15.11.2020	Romy Schneider (Tanztheater) UA
06.12.2020	Boris Godunow (Oper)
24.01.2021	La damnation de Faust (Oper – konzertant)
21.02.2021	Der Zarewitsch (Operette)
07.03.2021	L'italiana in Algeri (Oper)
28.03.2021	Wer hat Angst vor Virginia Woolf? (Schauspiel)
25.04.2021	Die Zauberflöte (Oper)
23.05.2021	Blues Brothers (Schauspiel/Musical)

Änderungen vorbehalten !

Neuanmeldungen sind bis spätestens Mittwoch, 25. Mai 2020 möglich.
Auskünfte erteilt Hanspeter Jöchl im Kulturreferat, Rathaus 3. Stock, Tel. 05356/62161-31 oder per FAX 05356/62161-25 oder E-Mail: *h.joechl@kitzbuehel.at*.

Rotes Kreuz-Kleiderladen im Altenwohnheim

Mit 6. Mai öffnete der Kleiderladen des Roten Kreuzes in Kitzbühel wieder. Rund eine Woche vorher wurde eine Außenstelle des Kleiderladens im Altenwohnheim Kitzbühel eingerichtet.
Altenwohn- und Pflegeheime waren in den letzten Wochen besonders schwer von den Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Die BewohnerInnen durften und dürfen die Wohnheime zur eigenen Sicherheit nicht verlassen und auch keine BesucherInnen empfangen.
Um für ein bisschen Abwechslung zu sorgen, richtet das Rote Kreuz Kitzbühel im Altenwohnheim Kitzbühel nun eine „Außenstelle" des Kleiderladens ein. Dabei wird auf die äußerste Sicherheit geachtet: Das Einkaufen läuft völlig kontaktlos ab. Eine Auswahl an Kleidung wurde von MitarbeiterInnen des Roten Kreuzes geliefert und aufgebaut. Die BewohnerInnen können mit ihren Betreuungspersonen vorbeikommen, wobei natürlich auf den nötigen Abstand geachtet wird. Das Geld für die Käufe wird in einer Spendenbox hinterlegt.

Dank des Rot-Kreuz-Kleiderladens gab es für die BewohnerInnen des Kitzbüheler Altenwohnheimes Abwechslung mit Einkaufserlebnis. *Foto: Rotes Kreuz*

„Das eingenommene Geld bleibt aber im Altenwohnheim," berichtet die Leiterin des Kleiderladens Kitzbühel, Elisabeth Pircher. „Wir möchten mit dieser Aktion den BewohnerInnen eine Freude machen. Vielleicht kann mit dem Geld ja an einem schönen, warmen Tag ein Eisbecher für jeden Bewohner und jede Bewohnerin organisiert werden."
Die Kooperation mit dem Altenwohnheim Kitzbühel ist dank der vielen Kleiderspenden, die die Kleiderläden in den letzten Wochen bekommen haben, möglich. Da die Kleiderläden in den letzten Wochen geschlossen waren und sehr viele Kleiderspenden beim Roten Kreuz ankamen, sind die Lager gut gefüllt und bereit für die Wiedereröffnung.
Ausgestattet mit Schutzmasken und Desinfektionsmittel sind die Kleiderläden mit allen Sicherheitsvorkehrungen bereit für einen Neustart.

Fotos: Altenwohnheim

Ein bunter Frühling im Altenwohnheim

Wie bereits im Bericht oben erwähnt, hat die Coronakrise speziell für die ältere Bevölkerung schwerwiegende Auswirkungen und dies trifft vor allem die Altenwohnheime landauf und landab besonders hart. In dieser schwierigen Zeit ist das Personal noch mehr, als sonst schon üblich, gefordert. Im Kitzbüheler Altenwohnheim versuchte man soviele Aktivitäten wie sie eben in Zeiten von Ausgangs- und Besuchersperre möglich sind, durchzuführen. Die warmen Frühlingstemperaturen wurden für gemeinsame kleine Spaziergänge am Altenwohnheim-Areal genützt. Am Programm stand auch gemeinschaftliches Malen. Die Bewohnerinnen und Bewohner hatten dabei die Möglichkeit, gemeinsam einen bunten Blumenstrauch zu gestalten, wie in den Bildern links ersichtlich ist.

www.stadtwerke-kitzbuehel.at

100 % umweltfreundlich

Die Stadtwerke Kitzbühel liefern nicht nur 100 % Ökostrom, wir stellen nun auch unsere gesamten Geschäftsdrucksorten einschließlich der Rechnungen (soweit diese noch per Post zugestellt werden) auf **100 % Recyclingpapier** um.
Weil Umweltschutz wichtig ist.
Zu jeder Zeit.

Nothegger & Salinger | Adobe Stock © fandy

Strom | Wasser | Verkehrsbetrieb | Kabel-TV/Internet | Kanal

STADTWERKE
Kitzbühel

REFERAT FÜR ENTSORGUNG

Öffnungszeiten Recyclinghof (Grubermühle) und Müllabfuhr

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 11.00 Uhr
Mo, Di, Do von 14 bis 16.00 Uhr
Mittwoch von 14 bis 18.30 Uhr
Samstag von 8 bis 11.00 Uhr

Die Auffahrt auf die Entsorgungsrampe ist während der Dauer der Coronakrise nur begrenzt möglich. Wir bitten Sie, den Anweisungen des Personals Folge zu leisten. **Bitte benützen Sie den Recyclinghof nur für wirklich unaufschiebbare Entsorgungen.**

Die mobilen Sammelstellen für Wertstoffe bleiben aufrecht und werden zu den üblichen Zeiten aufgestellt.

Die städtische Müllabfuhr für den Restmüll erfolgt wie bisher. Dies gilt auch für die Entsorgung des Biomülls.

Wichtige Telefonnummern

Während der Corona-Krise stehen Betroffenen und Menschen, die sich informieren wollen, eine Reihe von Telefonnummern zur Verfügung. Nachstehend eine Auswahl:

- Service-Nummer der **Stadt Kitzbühel**: 05356 62230
- Hotline der **Stadtwerke Kitzbühel**: 05356 65651-0
- Für Menschen mit Symptomen und/oder Kontakt **mit bestätigtem Corona-Fall**: 1450
- Online-Schnelltest: https://corona.leitstelle.tirol/
- **Allgemeine Fragen** zum Coronavirus: 0800 555 621
- **24-Stunden-Hotline** des Landes: 0800 80 80 30
- Hotline der **BH Kitzbühel**: 05356 62131 806363
- Hotline der **Wirtschaftskammer**: 0590 905-1111
- Hotline der **Arbeiterkammer**: 0800 22 55 22 1414
- Hotline zu **reiserechtlichen Fragen**: 0800 201 211 (täglich von 9 bis 15 Uhr)
- **Corona-Sorgen-Hotline** (Land Tirol): 0800 400 120 (von 8 bis 20 Uhr)
- **Telefonseelsorge:** 142 (24 Stunden besetzt)

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im PDF-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich, ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage ***www.kitzbuehel.eu*** zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch ins Archiv der übrigen Ausgaben.

Fotos: Werlbergen, Obermoser

Maibäume mal anders

Spezielle Zeiten erfordern spezielle Ideen. Da es heuer coronabedingt keine Maibaumfeier gab, und auch das von der Landjugend durchgeführte gemeinschaftliche Maibaumaufstellen entfallen musste, wurde eben aus der Not eine Tugend gemacht. Stefan Filzer stellte einen „Maibaum“ vor dem Rathaus auf. Um die Tradition auch in diesem Jahr aufrecht zu halten wurden zudem bei vielen Bauernhöfen private Maibäume aufgestellt.

Nachtrag zum Familienkompass

Bei dem in der letzten Stadtzeitung beigelegten „Familienkompass“ fehlte noch der Eintrag von Dr. Petra Pölzelbauer, da sie ihre Praxis über die Ärztekammer erst später gemeldet hat. Aus diesem Grund wird dies hiermit nachträglich bekanntgegeben.

NEUERÖFFNUNG: Praxis für Frauenheilkunde & Geburtshilfe
Dr. Petra Pölzelbauer, Wahlärztin

Meine Leistungen sind:
- Gynäkologische Vorsorgeuntersuchung
- Schwangerschaftsbetreuung
- Beratung bei Wechselbeschwerden
- Beratung bei Inkontinenz und Senkungsbeschwerden
- Akupunktur (Geburtsvorbereitung, Regelschmerzen, Wechselbeschwerden)
- ab 2021 gynäkologische und dermatologische Laserbehandlungen
- Kinderwunschabklärung
- Verhütungsberatung
- HPV-Impfung

Öffnungszeiten: Do / Fr 07:30 - 12:00 Uhr und Do 17:00 - 20:00 Uhr
Termine außerhalb der Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung.
Wir freuen uns Sie bald in unserer Ordination begrüßen zu dürfen!

Dr. PETRA PÖLZELBAUER
Fachärztin für Frauenheilkunde & Geburtshilfe
St. Johanner Straße 69
A-6370 Kitzbühel
Tel +43(0)5356 72 526
office@kitzgyn.at - www.kitzgyn.at

Durchgehend für Sie da!
Montag bis Freitag
von 8 - 17 Uhr

AK Tirol

Alle Infos zum Thema Corona & Arbeit

Zu Ihrer Sicherheit finden Sie alle Antworten und Fragen rund um das Thema Corona-Virus und Arbeitsrecht auf www.jobundcorona.at

Die Seite wird regelmäßig aktualisiert und mit neuen Antworten befüllt.

Sie können die AK Tirol telefonisch und per eMail erreichen:

AK Kitzbühel

Tel. 0800/22 55 22 - 3232
kitzbuehel@ak-tirol.com

Sollte es zu Wartezeiten kommen, ersuchen wir Sie um Ihr Verständnis.

facebook.com/AKTirol instagram.com/aktirol

Altenwohnheim Kitzbühel

Die **Altenwohnheim GmbH** der Stadt Kitzbühel betreibt ein Altenwohn- und Pflegeheim mit angeschlossener Großküche, ein Tagesseniorenzentrum sowie eine bezirksweite Abteilung für Kurz- und Übergangspflege. Ebenfalls wird der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Jochberg und Aurach mit sieben Abteilungen geleitet.

Zum ehestmöglichen Eintritt suchen wir eine/n

Geschäftsführer/in

Ihre Haupttätigkeit liegt in der wirtschaftlichen Führung der Einrichtungen sowie im Personalmanagement. Ihr Aufgabengebiet umfasst weiters die Umsetzung von laufenden Verbesserungen in allen Bereichen der Altenwohnheim GmbH sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Ablauforganisation und des Qualitätsmanagements.

Eine fundierte kaufmännische Ausbildung mit mehrjähriger Berufserfahrung in leitender Funktion ist eine Voraussetzung für die ausgeschriebene Position. Sie zeichnet ein hohes Maß an sozialer Kompetenz sowie der positive Umgang mit ihren Mitmenschen aus. Idealerweise verfügen Sie bereits über Erfahrungen im Bereich der Altenpflege bzw. vergleichbarer sozialer Einrichtungen. Zusätzlich haben Sie die Heimleiterausbildung absolviert bzw. sind bereit, diese ehestmöglich nachzuholen.

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt auf Basis des SWÖ KV.

Eine detaillierte Stellenbeschreibung samt Hinweis auf die Entlohnung finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel *(http://www.kitzbuehel.eu)*

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung bis 31.05.2020 samt aussagekräftiger Unterlagen an die Stadtgemeinde Kitzbühel, Stadtamtsdirektion, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel oder per E-Mail an: *stadtamt@kitzbuehel.at*

Bürgermeister
Dr. Klaus Winkler

STADTWERKE Kitzbühel

STELLEN-AUSSCHREIBUNG

Zur Verstärkung unseres Teams gelangt bei den **Stadtwerken Kitzbühel** die Stelle

TECHNISCHE(R) ZEICHNER(IN)

im Beschäftigungsausmaß von 40 Wochenstunden zum ehestmöglichen Zeitpunkt zur Besetzung.

Sollte das Tätigkeitsfeld für einen jungen Menschen interessant sein, so kann diese Stelle auch als Lehrberuf ausgelegt werden. In diesem Fall gelten anstellungsmäßig die entsprechenden Richtlinien.

Zu Ihren Aufgaben zählen im Wesentlichen:

- Einlesen und Auswerten von Vermessungsdaten und ggf. Vermessungstätigkeit
- Erstellung von Leitungsplänen im GeoNIS
- Datenerfassung und -bearbeitung (digitaler Naturbestand)
- Erstellung von technischen Begleitunterlagen
- Projektbegleitung

Anstellungserfordernisse:

- Abgeschlossene Lehre als technische(r) ZeichnerIn, Fachschule oder HTL
- Grundlegende CAD-Kenntnisse wünschenswert
- Gute Kenntnisse im MS-Office-Bereich
- Führerschein B, gute Deutschkenntnisse, abgeleisteter Präsenz- bzw. Zivildienst bei männlichen Bewerbern
- Erfüllung der allgemeinen Aufnahmeerfordernisse nach dem Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 2012

Eine detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel *(http://www.kitzbuehel.eu)*.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung samt aussagekräftiger Unterlagen an die Stadtgemeinde Kitzbühel, Stadtamtsdirektion, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel oder per E-Mail an: *stadtamt@kitzbuehel.at*

Bürgermeister
Dr. Klaus Winkler

STADTAMT KITZBÜHEL

STELLEN-AUSSCHREIBUNG

Zur Verstärkung unseres Teams gelangt im Kindergarten-Voglfeld die Stelle einer

Pädagogischen Fachkraft (m/w)

im Beschäftigungsausmaß von 40 Stunden (100 %)
(Kinderbetreuungszeit: 35 Stunden/
Vor- und Nachbereitung 5 Stunden)
zunächst befristet für 1 Jahr, ab 01.09.2020
zur Besetzung.

Unser Angebot:

- Sehr gutes Arbeitsklima im engagierten Kindergartenteam mit wertschätzender Zusammenarbeit
- Selbstständiges Arbeiten und Gestaltungsraum für eigene Ideen
- Faire Entlohnung nach dem Gemeinde Vertragsbedienstetengesetz

Aufgabenbereich:

- Pädagogische Betreuung einer Kindergartengruppe
- Begleitung und Förderung der Kinder
- Gruppenübergreifendes Arbeiten und Kleingruppenarbeit
- Zusammenarbeit mit Eltern

Anstellungserfordernisse:

- Eine den Anstellungserfordernissen nach § 31 Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz entsprechende Ausbildung
- Liebevoller, verantwortungsvoller und respektvoller Umgang mit Kinder
- Freude an der Arbeit mit Kindern und an kreativem Arbeiten
- Teamfähigkeit und Offenheit
- Kommunikationsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Engagement

Entlohnung:

Nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012, Entlohnungsgruppe ki1 (ohne Ferien). Das Mindestentgelt beträgt monatlich brutto € 2.623,50 bei Vollbeschäftigung (100%), welches sich ggf. durch weitere anrechenbare Vordienstzeiten erhöhen kann.

Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte mit den aussagekräftigen Unterlagen an die Stadtamtsdirektion, 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 20 oder per E-Mail an: *stadtamt@kitzbuehel.at*

Bürgermeister
Dr. Klaus Winkler

Wir haben es jetzt gemeinsam in der Hand.
Raiffeisenbank
Kitzbühel-St. Johann
Zamhaltn
heißt auch bewusst in
der Region kaufen.
Die klein- und mittelständigen Betriebe in unserer Region brauchen gerade jetzt unser aller Unterstützung. Indem wir regional einkaufen, erhalten wir Arbeitsplätze und sichern nachhaltig und dauerhaft unser aller Lebensqualität.
So helfen Sie den heimischen Betrieben:
– Kaufen Sie bei regionalen Firmen.
– Bestellen Sie in Webshops lokaler Anbieter.
– Verschieben Sie Anschaffungen, bis sie wieder hier erhältlich sind.
#gemeinsamschaffenwirdas
www.raiffeisen-kitzbuehel.at

Wir müssen zur Sammelstelle

und dürfen nicht in den Restmüll!

Batterien & Akkus

Alkali, Nickel/Cadmium, Zink/Kohle, Nickel/Metallhydrid, Lithium-Batterien (aus E-Bikes, Smartphones, Tablets, etc.)

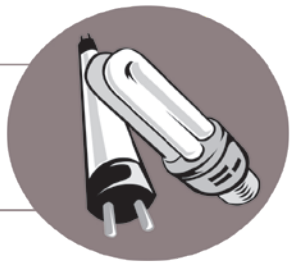
Freiliegende Kontakte der Lithium-Batterien/ Akkus bitte abkleben!

Elektro-Kleingeräte

Mobiltelefone, Drucker, Scanner, Radio, Mixer, Föhn, Staubsauger, etc.

Gasentladungslampen

Energiesparlampen, LEDs, Neonröhren, etc.



Bildschirmgeräte

Tablets, Fernseher, Monitore, etc.

Elektro-Großgeräte

Waschmaschinen, Geschirrspüler, etc.

Kühlgeräte

Kühlschränke, Gefriertruhen, etc.

Alle Sammelstellen auf **www.elektro-ade.at**

ELEKTROALTGERÄTE KOORDINIERUNGSSTELLE Austria GmbH

ABWASSER- UND ABFALLVERBAND Großache-Süd Kitzbühel-Aurach-Jochberg

RÜCKNAHME IM HANDEL: **Gerätealtbatterien** können unabhängig von einem gleichzeitigen Neukauf in Geschäften, die Gerätebatterien verkaufen, zurückgegeben werden, die Sammlung erfolgt über Batterie-Sammelboxen. **Elektroaltgeräte** können beim Kauf eines neuen, gleichartigen Gerätes beim Händler abgegeben werden. (Eine Ausnahme von dieser Rücknahmeverpflichtung gilt für Händler unter 150m² Verkaufsfläche.)

SPARKASSE Kitzbühel

Was zählt, sind die Menschen.

Liebe Kundinnen und Kunden!

Sie können sich auf uns verlassen.

In herausfordernden Zeiten ist eines besonders wichtig: Zusammenhalt und gegenseitige Hilfe. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind natürlich für Sie da und beraten Sie gern. Momentan am liebsten per Telefon und über George.

Egal, ob Sie Ihre Bankgeschäfte erledigen wollen oder Informationen benötigen.
Oder ob Sie als Unternehmen Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch nehmen müssen.

Wir sind für Sie da. Auch in schwierigen Zeiten.

Telefonisch:
unter
050100 - 78600

Online:
in George
unter s Kontakt

Persönlich:
in unseren
Filialen

Corona-Helpline für Unternehmen und Freie Berufe:
05 0100 - 51510

GEMEINSAM
sind wir STARK!

#glaubandich

sparkasse-kitzbuehel.at

Kitz-TV Programm

Das Stadtfernsehen aus Kitzbühel

KITZ TV

1. Musikbox: Stadtmusik Kitzbühel „Mailüfterl“

Es ist seit vielen Jahrzehnten ein guter Brauch, dass die Stadtmusik Kitzbühel als Frühlingsbote am 1. Mai in die Stadtviertel fährt und für die Bevölkerung aufspielt. Auf dem klassischen Weg musste dies heuer leider entfallen, deswegen schickt die Stadtmusik diesmal einen musikalischen Gruß aus dem „Homeoffice“. Bleibt gesund!

2. Neue Signation für Kitz-TV

Die neue Signation wurde vom Kitzbüheler Musikproduzenten Bill Sathrum komponiert und verbindet Tradition mit dem Blick auf unsere Stadt. Hierfür wurde das traditionelle Glockenspiel der Katharinenkirche digitalisiert und gepaart mit Akkordeon- und Geigenklängen zu einer einprägsamen Melodie vertont. Traditionell, verspielt und andächtig für Tradition, Menschen und Geschichte.

3. Die Stadtgärtner sorgen für bunten Blumenschmuck in der Stadt

Die Kitzbüheler Stadtgärtner haben im Frühling viel gearbeitet und Kitzbühel mit neuen Blumen und Pflanzen aufgewertet. Nach fast 40 Dienstjahren geht der langjährige Stadtgärtner Ägydius Mettler im heurigen Sommer in Pension.

4. Coronavirus: Handel und Gastronomie laufen wieder an

Mit dem Auslaufen der „Ausgangsbeschränkungen“ laufen auch in Kitzbühel der Handel und die Gastronomie wieder an. Die zentrale Einschränkung, wonach in der Öffentlichkeit ein Meter Abstand zu anderen Personen gehalten werden muss, bleibt allerdings auch hier noch aufrecht. Lokale Lieferdienste, Onlineshops, Bestellservices wurden vermehrt in der Krise gegründet. Wer regional kauft, der investiert nachhaltig in regionalen Wohlstand.

5. Musikbox: Stina Gabriell & Walter Höckner „Herzenswunsch“

Das Lied stammt aus der Feder von Stina Gabriell, ein Beitrag der Melodie kommt von Walter Höckner. Gesungen wird es im Duett. Es gilt vor allem armen und traurigen Kindern, aber auch großen „Kindern“. Viele haben Schicksalsschläge oder andere Probleme hinter sich und wissen nicht, wie sie wieder rausfinden können. Manche fühlen sich auch nicht wertvoll genug, dass ihnen wieder Positives in ihrem Leben begegnet. Diesen Menschen ist dieses Lied gewidmet. Es soll ermutigen und den Glauben an sich selber stärken.

6. Kitzbühel von oben: Frühling

Die Kitzbüheler Berggipfel begeistern mit herrlichen Panoramablicken und der Schwarzsee lädt zur Entspannung ein. Machen Sie mit uns einen Drohnenflug über Kitzbühel im Frühling.

2.

Bernd Breitfellner

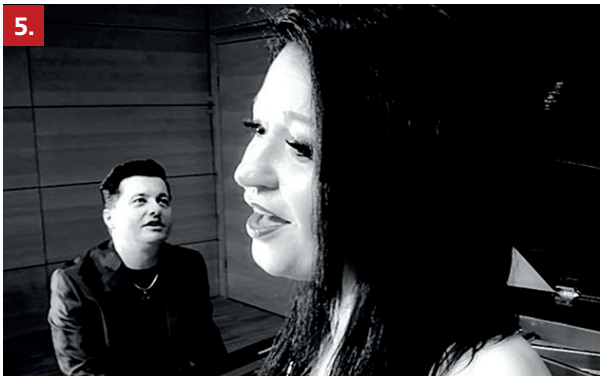
3.

Felix Obermoser

4.

Bernd Breitfellner

5.



Mathias Bollmann

Das Programm startet jeweils zur vollen Stunde und wird laufend aktualisiert!
Kitz-TV- Beiträge sehen Sie im Kabel-TV der Stadtwerke Kitzbühel, auf Youtube und Facebook.

@Kitz-TV

Silberfunde am Rerobichl lassen Kitzbühels Bergbau boomen

Etappen Kitzbüheler Stadtgeschichte – Folge 5

Anlässlich des bevorstehenden 750jährigen Stadtjubiläums veröffentlicht „Stadt Kitzbühel“ einzelne Etappen Kitzbüheler Geschichte. Die fünfte Folge beleuchtet die Situation im ausgehenden Mittelalter und in der beginnenden Neuzeit, die sich im Rückblick betrachtet als „Ruhe vor dem Sturm“ erweisen sollte.

Im Herbst 1540 gerät das Kitzbüheler Berggericht in arge Verlegenheit. Mit Bekanntwerden der Silberfunde am Rerobichl bei Oberndorf kommen immer neue Bergbaulustige nach Kitzbühel, um Stollen- und Schachtrechte anzusuchen und um ihr Glück zu machen. Innerhalb kürzester Zeit entstehen auf verhältnismäßig kleinem Raum nicht weniger als 600 (!) Schachtbetriebe. Allzu gieriges Verfolgen der Silberadern führt zu Durchschlägen in benachbarte Gruben und zu Streitigkeiten und Prozessen. Spekulanten beginnen im großen Stil mit den begehrten Grubenrechten zu handeln. Der überlastete Bergrichter meldet den Bergwerksrummel nach Innsbruck. Noch am 7. Dezember des Jahres werden der Schwazer Bergrichter und drei weitere Fachleute nach Kitzbühel beordert.

Kitzbühel, Zentrum des gleichnamigen Landgerichtes, das mit Ausnahme des Brixentals dem heutigen Bezirk entspricht und 1506 von Bayern an Tirol kam, darf man sich bis zu diesem Zeitpunkt als eher beschauliches Städtchen vorstellen. Wirtschaftlichen Privilegien weisen dieses als regionalen Umschlagplatz von Vieh, Wein und Waren aller Art aus. Um die Stadt herum siedeln sich Gewerbe an. Im Gries ist seit dem 14. Jahrhundert der Mühlbach als Wasser- und Energielieferant für Mühlen, Weber, Färber oder Gerber bezeugt. Kitzbühel ist Sitz des für die Verwaltung und Gerichtsbarkeit der Region zuständigen Landrichters und verfügt mit Stadtrat, Bürgermeister und Stadtrichter über eine eigene Verwaltung. Baulichkeiten, wie die Stadtbefestigung, oder die zusätzlich zur Pfarrkirche erbaute Katharinenkirche, sind die nach außen hin sichtbaren Zeichen seiner städtischen Strukturen.

Der Bergbau ist um 1540 in Kitzbühel nicht neu, sondern schon seit etwa zweihundert Jahren etabliert. Im ausgehenden 15. Jahrhundert bestehen mehrere Schmelzhütten zur Verarbeitung des aufbereiteten Materials. Die einheimische Gewerkenfamilie Kupferschmid erwirbt einigen Wohlstand, den sie auch zur Schau stellt. In Summe bleibt der Bergbau im Spätmittelalter und zu Beginn der Neuzeit aber vergleichsweise bescheiden. Eine Bedeutung, die auch das Interesse von finanzkräftigen Gewerken aus dem süddeutschen Raum erweckt, kommt ihm erst mit den Silberfunden am Rerobichl zu.

Der heute in der Stadtpfarrkiriche befindliche, prächtige Grabstein der Familie Kupferschmid, eines der ganz raren Denkmäler der Renaissance in Kitzbühel, zeugt von einem Wohlstand, der dem Bergbau geschuldet ist. Foto: Lazzari

Sammlung Alfons Walde Museum Kitzbühel

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 5356 67274
Mobil: +43 676 83621741
(außerhalb der Öffnungszeiten)
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Das Museum ist wegen der Arbeiten zu seiner Erweiterung bis 12. Juni 2020 geschlossen.

Vorbehaltlich allfälliger Änderungen infolge der Corona-Krise ist ab 13. Juni wie folgt geöffnet:

Di – Fr: 10 – 13 Uhr
Sa: 10 – 17 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene	*€ 7,00*
Gruppen	*€ 5,00*
Kinder und Jugendliche bis 18	*frei*
Führungen pro Gruppe	*€ 70,00*
Führungen von Schülergruppen – pro Schüler	*€ 3,10*

Museumsleitung:
Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Pfarrau 1
T+F: +43 5356 64588
Mobil: +43 676 83621740
stadtarchiv@kitzbuehel.at

Ist unser Rechtssystem krisentauglich?

Aus „Kommunal“ – Das Magazin des Österreichischen Gemeindebundes
Von Dr. Walter Leiss, Generalsekretär des Österreichischen Gemeindebundes

Wir befinden uns mitten in einer Pandemie – der Corona-Krise. Den Höhepunkt haben wir hoffentlich schon überschritten und sind in der „neuen Normalität“ angekommen. Ob dies zutrifft, kann zum Zeitpunkt der Verfassung des Artikels nur gehofft werden. Rückschläge sind ja nicht ausgeschlossen.

Die österreichische Bundesregierung – und Gott sei Dank haben wir eine gewählte Bundesregierung im Amt – hat frühzeitig Maßnahmen gesetzt, die unser aller Leben völlig verändert haben: das Herunterfahren der Wirtschaft, Ausgangsbeschränkungen, das Schließen von Universitäten, Schulen und Kindergärten, das soziale Leben eingeschränkt auf das Notwendigste.

Der Autor. *Foto: Wilke*

Die Regierung hat Anleihe genommen bei einigen asiatischen Staaten, die mit vielleicht noch drastischeren Mitteln die Verbreitung des Virus vorerst erfolgreich eingedämmt und bekämpft haben. Immer mit dem Ziel, das Gesundheitssystem nicht zu überlasten und damit die Zahl der Toten möglichst gering zu halten. Mit der Maxime, das Allgemeininteresse vor das Einzelinteresse oder Gesundheitsinteressen vor Wirtschaftsinteressen zu stellen. Zweifellos eine Gratwanderung, da auch Milliarden an staatlicher Unterstützung bereitgestellt und damit auch bisherige Budgetvorgaben über Bord geworfen wurden.

Aber Rechenbeispiele (etwa im „Kurier“ vom 8. 4. 2020) zeigen deutlich, was durch diese Maßnahmen verhindert wurde: Wäre demnach der Anstieg an Fällen in den 23 Tagen vor dem 8. April in ähnlicher Weise weitergegangen wie zu Beginn der Krise, hätten wir zu diesem Zeitpunkt rund 750.000 (!) Infizierte gehabt. Wo wir dann liegen würden, mag ich mir gar nicht vorstellen. Damit wurden aber auch viele vor dem Tod bewahrt: Bei 750.000 erkrankten Menschen wären laut einigen Berechnungen 14.250 Personen verstorben.

Manche tun diese Berechnungen als Spekulation ab. Einige Staaten in Europa und Amerika wollten auch einen anderen Weg gehen und sind damit kläglich gescheitert.

Andere Staaten mussten ihre Corona-Strategie wechseln. Großbritannien oder Schweden setzten anfangs auf die sogenannte Herdenimmunisierung: Würden sich genügend Menschen infizieren und damit immunisieren, dann könnte die Situation auch ohne Beschränkungen bewältigt werden. Die grauenvollen Bilder aus Italien und Spanien, die Situation in den Spitälern sowie die Meldungen über die vielen Todesfälle, haben schnell die Risiken einer derartigen Vorgangsweise aufgezeigt und rasch zum Umschwenken und zu einer Änderung der Strategie nach asiatischem und österreichischem Vorbild geführt. Selbst Großbritannien, die Vereinigten Staaten und auch Brasilien haben unter Druck und im Angesicht der Folgen einen Strategiewechsel vollzogen.

Maßnahmen müssen auf Basis von Gesetzen gesetzt werden

Die Maßnahmen, die die österreichische Bundesregierung getroffen hat, von der Quasi-Schließung der Schulen und Universitäten, der meisten Betriebe, der Gastronomie und Hotellerie bis zu den Ausgangsbeschränkungen, brauchen alle ihre rechtlichen Grundlagen.

Was in China und anderen asiatischen Staaten längst gängige Praxis ist – wie die elektronische Überwachung der Bewegungsprofile – oder in Russland per Anordnung des Präsidenten erfolgt (Betriebssperren für einen Monat bei vollen Bezügen), muss bei uns der Verfassung und den Gesetzen und Verordnungen entsprechen. Vieles ist dabei auch gar nicht möglich, weil damit ein Eingriff in Grund- und Freiheitsrechte verbunden wäre.

Politik hat schnell reagiert

Für Gemeinden musste die Bundesverfassung schnell geändert werden, damit Gemeinderäte Beschlüsse im Umlaufweg oder per Videokonferenz fassen können. Das Prinzip der Öffentlichkeit bei Gemeinderatssitzungen wurde dabei kurzerhand außer Kraft gesetzt – oder vielleicht doch nicht, wie jüngste Auskünfte aus dem Verfassungsdienst des Bundeskanzleramts befürchten lassen.

Unzählige andere Gesetze mussten geändert werden, um Fristen zu verlängern, Fälligkeiten zu verschieben und Ansprüche neu zu regeln. Alle Förderungen mussten angepasst werden und alles sollte dabei auch schnell und unbürokratisch vollzogen werden. Die Legistikabteilungen in den Ministerien haben derzeit Hochbetrieb.

Natürlich gibt es auch schon kritische Stimmen. Bei den Förderungen und Entschädigungen, z. B. bei den Zivildienern, deren Dienst verlängert wurde, und bei denen, die sich freiwillig gemeldet haben, wurde mangelnde Gleichstellung kritisiert und schon mit Klage gedroht. Die verordneten Ausgangssperren wurden als Blaupause für einen Staatsstreich bezeichnet (Prof. Eisenberger in der „ZIB 2“ am 6. 4.), Grundrechte würden verletzt und ein Hausarrest verfügt werden.

Unzählige Verfahren werden noch die Behörden und Gerichte beschäftigen und da oder dort wird es auch zu Verordnungs- oder Gesetzesprüfungen und auch Aufhebungen kommen.

Aber Faktum ist, dass uns die von der Regierung getroffenen Maßnahmen einstweilen vor den schlimmsten gesundheitlichen Folgen bewahrt haben. Und das alles im demokratischen Rahmen, obwohl der Rechtsstaat sicherlich an seine Grenzen gestoßen ist. Ob das auch in anderen Krisensituationen so funktionieren würde – denken wir etwa an einen Atomunfall im Nachbarland –, darf bezweifelt werden.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.

Österreichische Post AG, Postentgelt bar bezahlt
Amtliche Mitteilung

Vertragsnummer: RM 13A039703
Verlagspostamt: 6370 Kitzbühel